

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 40

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aus dem grünen Spazierbüchlein

### PROKLAMATION FÜR FRIEDEN UND FREUNDSCHAFT

Um der Sache des Friedens  
 noch besser  
 dienen zu können,  
 sind ab sofort  
 alle Taubenschläge  
 zu armieren  
 und die Amseln, Drosseln, Fink und Star  
 (inklusive übrige mögliche Arten  
 singender Vögel nebst Dichtern, Denkern,  
 Komponisten, Schauspielerinnen und derlei  
 vaterlandslosem Gelichter)  
 wegen Verletzung des  
 der Ruhe und Ordnung  
 (in Frieden und Freundschaft)  
 unserer Völker  
 (in Brüderlichkeit)  
 dienenden Luftraums  
 abzuschießen!

### ABENDLIED EINES BIEDEREN SCHWEIZERS

Müde bin ich, geh zur Ruh.  
 Schließe meine Augen zu.  
 Hinten weit in der Türkei,  
 Asien oder wo das sei,  
 fallen Bomben noch und noch.  
 Ich jedoch  
 schließe meine Augen zu.  
 Müde bin ich, geh zur Ruh.

### TRAUBEN KOCHEN IM NEBEL

Daß Trauben kochen müssen, um die Süße  
 des Sommers in Oktobernebeln auszureifen,  
 wußte ich wohl, doch daß ich zornig-kochend büße,  
 machtlos, weil Häuptlingsgurgeln, Generäle, Stiefelfüße  
 uralten Haß anheizen, will ich nie begreifen.  
 Die Fässer stürzte ich im Traum. Faß über Faß.  
 Von Herzen wünschend, sie, die uns aufhetzen, würden sintflutnaß.  
 Und zugleich hoffend, daß wie einst ein Vogel käm,  
 der, einen grünen Zweig im Schnabel, uns die Sintflut nähm.

*Albert Ehrismann*

